

ÜBUNGEN 08

Übung ConvEx III: Internationale Netzwerke und Medienarbeit

Ein Zwischenfall im mexikanischen Kernkraftwerk Laguna Verde war das Szenario in der internationalen Übung ConvEx III 2008. ConvEx (Convention Exercise) Übungen werden unter Ägide der internationalen Atomenergiebehörde IAEA alle vier Jahre veranstaltet. Sie fokussieren auf die internationale Zusammenarbeit und das Funktionieren der Meldewege der Behörden untereinander.



Das mexikanische Kernkraftwerk Laguna Verde (Bild: CFE)

Für die NAZ begann ConvEx III 2008 gegen 18 Uhr abends, als über das ENAC-Netzwerk ein kleinerer Zwischenfall im KKW Laguna Verde gemeldet wurde: Ein Brand im nichtnuklearen Teil der Anlage, der bereits wieder unter Kontrolle sei. In der NAZ beurteilten das Pikett und eine hinzugezogene Radioaktivitätsspezialistin die Situation. Eine Stunde später meldete die mexikanische Aufsichtsbehörde, wieder über ENAC, durch den Brand seien Schäden im Kühlsystem aufgetreten. Dadurch wurde die Lage sofort verschärft. Die Kernspaltung im Reaktor erzeugt starke Hitze. Kann diese nicht abgeführt werden, droht der Reaktor beschädigt zu werden.

Schweizerinnen und Schweizer im Ausland im Fokus

Zu diesem Zeitpunkt mobilisierte die NAZ ein Kernteam, in dem die Bereiche Lage, Radioaktivität, Inter-

nationales, Information und Einsatz vertreten waren. Die sogenannten Trajektorienrechnungen, welche die NAZ von der MeteoSchweiz anfertigen lässt, zeigten, dass der Wind freigesetzte Stoffe in Richtung USA und Pazifik tragen würde. Die Schweiz wäre nicht betroffen. Die Information der Bevölkerung, vor allem von Schweizerinnen und Schweizern in Mexiko und ihren Angehörigen, wurde damit zur Hauptaufgabe. Die NAZ sprach sich daher mit der Politischen Abteilung VI des EDA ab. Diese Stelle ist zuständig für Reisehinweise und hätte sofort eine Hotline für Mexikoreisende und Angehörige vorbereitet.

Das Szenario setzte die Ingenieure in Laguna Verde weiter unter Druck: Beim Herunterfahren des Kernkraftwerks blockierten die Steuerstäbe, die Anlage konnte nicht abgeschaltet werden. Angesichts der beschädigten Kühlung entschlossen sich die mexikanischen Behörden, vorsorglich Gebiete in einem

Radius von 20 km nördlich des Kraftwerks zu evakuieren, für den Fall, dass kontrolliert Dampf aus dem Reaktor abgelassen werden muss. In der Schweiz würde die Bevölkerung in einem vergleichbaren Fall aufgefordert, sich auf einen Aufenthalt im Keller oder im Schutzraum vorzubereiten.

Spätestens jetzt würde das Ereignis zu einem bestimmenden Medienthema. Die NAZ hatte darum bereits zuvor die Mobilisierung der 15 Informationsspezialisten des Stabes BR NAZ vorgesehen. An Mexikoreisende erging die Verhaltensempfehlung, sich an die Massnahmen der mexikanischen Behörden zu halten und die Umgebung des Kernkraftwerks weiträumig zu meiden, auch um die Evakuierungen nicht zu behindern. Von einer generellen Empfehlung, auf Reisen nach Mexiko zu verzichten, wurde abgesehen, da die mexikanischen Behörden keine unmittelbare Freisetzung erwarteten. Diese Empfehlungen wurden mit den Nachbarstaaten abgestimmt.

Die Nacht hindurch verlangsamte sich der Informationsfluss, die angenommenen Evakuationen wären abgeschlossen worden. Die Ingenieure meldeten, der Druck wäre durch das Öffnen von Ventilen innerhalb der Schutzhülle des Reaktors und durch Reparaturen an einem der Kühlsysteme reduziert worden. Bei Übungsabbruch war die Situation unter Kontrolle, ohne dass Radioaktivität ausserhalb der Schutzhülle freigesetzt worden wäre.

Workshop zur Führung des Ereignisses

Die NAZ liess der Übung einen Workshop mit mehreren Partnerorganisationen folgen, um die Vorgehensweisen in einem solchen und ähnlichen Fällen zu diskutieren. Bei den eingeübten Prozessen steht der Schutz der Bevölkerung in der Schweiz bei radiologischen Gefahren im Zentrum, entsprechend sind die Kompetenzen verteilt (Führung durch die NAZ und später durch den Leitenden Ausschuss Radioaktivität, in dem alle relevanten Bundesämter vertreten sind). Bei einem Szenario wie demjenigen von ConvEx III 2008 stehen klar das Medieninteresse, der Schutz von Schweizerinnen und Schweizern im Ausland und die Unterstützung von Angehörigen ins Zentrum. Entsprechend ist die Führung auf Bundesseite bei der Politischen Abteilung VI des EDA anzusiedeln, wobei die NAZ fachliche Unterstützung leistet. Da die Kapazitäten bei der PA VI neu aufgebaut worden sind, muss die Zusammenarbeit jetzt konkret geübt und eingespielt werden.